

V.9 Sicherheits- und Präventionskonzept Beschluss d. GK v. 06.05.2026

Bezug: a) Erlass d. MK v. 01.01.2025, Sicherheit und Gesundheitsschutz von Landesbediensteten ...
b) Erlass d. MK v. 01.06.2016, Sicherheits- und Gewaltpräventionsmaßnahmen an Schulen in
Zusammenarbeit zwischen Schule, Polizei und Staatsanwaltschaft
c) Erlass d. MK v. 13.12.2021, Erste Hilfe, Brandschutz und Evakuierung

Relevante Vorgaben und Absprachen der Grundschule Grünenplan

- Zu a) Die Schulleiterin achtet auf die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten im Hinblick auf Gefährdung der Sicherheit und der Gesundheit unter Berücksichtigung aller Faktoren der Arbeitsumgebung einschließlich psychosozialer Belastungen, der Arbeitsorganisation, der arbeitenden Menschen und der auftretenden Wechselwirkungen. Nach Bedarf werden Verbesserungsmöglichkeiten geplant, umgesetzt und auf ihre Wirksamkeit überprüft.
- Zu a) Einen Sicherheitsbeauftragten hat die GS Grünenplan nicht bestimmt, da die Schule weniger als 20 Lehrkräfte hat
- Zu b) Die Kommunikation mit der Polizeidienststelle in Delligsen ist offen und vertrauensvoll. Ansprechpartner von Polizeidienststelle und Schule sind Herr Krollmann und Frau Lange. Es gibt eine regelmäßige Zusammenarbeit im Rahmen der Verkehrsanfangsaktion der 1. Klässler und im Rahmen der Radfahrprüfung. Die weiteren Kontakte sind nach Bedarf und auf besondere Einzelfälle beschränkt.
- .Zu b) Unser Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit den Eltern die Entwicklung unser Schüler/innen so zu gestalten, dass Neugier, Motivation und Lernfreude gefördert und das Selbstbewusstsein sowie das eigenverantwortliche Lernen unterstützt wird. Lehrkräfte und Eltern erleben die Kinder in verschiedenen Situationen und aus anderen, subjektiven Blickwinkeln. Um die oben aufgeführten Ziele zu erreichen, ist es wichtig, in gemeinsamen, vertrauensvollen und offenen Gesprächen einen Austausch dieser unterschiedlichen Wahrnehmungen vorzunehmen. Nur dann ist es auch möglich, präventiv hinsichtlich der Suchtgefahr und Gewaltbereitschaft wirken zu können, aber auch im Konfliktfall nachhaltige Lösungen mit den Erziehungsberechtigten und den Kindern zu besprechen. In wenigen Einzelfällen werden entsprechende Beratungsinstitutionen (Erziehungs- und Beratungsstelle oder Jugendamt Landkreises Holzminden) kontaktiert bzw. den Eltern zur Beratung empfohlen.

Weitere Bedingungen an unserer Schule

1. Unser Einzugsbereich ist kein sozialer Brennpunkt.
2. Unsere Schülerzahl ist überschaubar, wir kennen jedes Kind mit Namen.

3. Wir haben ein kleines Kollegium ⇔ kurze Kommunikationswege.
4. Wir haben die Verabredung, Konflikte gleich oder möglichst zeitnah sorgfältig aufzuarbeiten und die Schüler/innen bei der Suche nach Lösungen zu unterstützen. Bei großen Konflikten oder Gewaltausübung werden Eltern umgehend informiert.
5. Auf Dienstbesprechungen werden die Vorgehensweisen abgestimmt und über auffällig gewordene Schülerinnen und Schüler informiert, um so durch eine verstärkte Beobachtung und Wahrnehmung präventiv wirken zu können.
6. Schüler/innen und Eltern werden regelmäßig (Schulelternrat, Elternabende, Elterninformationsbriefe, Schulordnung, Eltern-Schülergespräche) über Rechte und Pflichten informiert
7. Wir führen regelmäßig Gewaltpräventionsprogramme wie z.B. „Respect“ durch. Auch im Programm „Klasse 2000“ sind Konfliktlösungen und Suchtprävention Thema.

- Zu c)
1. In jeder Klasse, in den Fluren und in jedem Fachraum befinden sich Alarm- und Fluchtpläne, die mit dem Schulträger und der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr abgestimmt sind.
 2. Diese Fluchtpläne sind im Rahmen des Sachunterrichtes zeitnah zu den wiederkehrenden Evakuierungsübungen von den jeweiligen Lehrkräften zu besprechen und nach gemeinsamer Absprache auf einer Dienstbesprechung ggf. durchzuführen.
 3. Etwa acht Wochen nach Beginn des Schuljahres findet eine Alarm-/ Evakuierungsübung mit der FFW Grünenplan statt, um die aufgestellten Pläne auf ihre Durchführbarkeit zu überprüfen und ggf. Korrekturen vornehmen zu können. Festgestellte Mängel werden danach beseitigt.
 4. Für den Fall einer Evakuierung am Nachmittag sind alle Teilnahme- und Telefonlisten rechts von der Tür des Haupteingangs in einer Folie deponiert und werden, wenn möglich, von Frau Zimmer oder Frau Güler zum Sammelplatz mitgenommen. Bei IServ ist ein Ordner „Ganztag“ mit allen entsprechenden Listen angelegt, auf den man jederzeit am Sammelplatz zugreifen kann.
 4. Die Schulbediensteten nehmen in regelmäßigen Abständen an einem Feuerlöscher-Training teil, welches die FFW Grünenplan anbietet.

4. Die Beauftragten für die Erste Hilfe (Lehrer, Herr Wodniczak) bzw. den Brandschutz und die Evakuierung (Schulleiterin, Frau Lange) sind bestimmt.
5. Für das Verhalten in Krisensituationen hängen in den Fluren beider Gebäude, im Lehrerzimmer und im Büro der Schulleitung Alarmpläne mit einem Ablaufplan und wichtigen Telefonnummern. Weitere Telefonnummern für mögliche Krisensituationen hängen ergänzend im Lehrerzimmer und im Büro der Schulleitung.
6. Im Lehrerzimmer befindet sich ein roter Ordner mit der Aufschrift „Krisen“, der Handlungsanweisungen und Ablaufpläne für alle möglichen Krisensituationen enthält.